

- आस । स हि ज्येष्ठं वर्धते. Diese ganz ungehörige rationalistisch gefärbte Glosse nebst dem vorangehenden इति habe ich auf DELBRÜCK's Rath hinausgewiesen. — Z. 7. 8. Die richtige Uebersetzung ist: damit dich aber, wenn du auf dem Berge bist, nicht das (fallende) Wasser (von der Verbindung mit ihm, d. i. dem Wasser) abschneide, 5 sollst du in dem Maasse, wie das Wasser sich verläuft, demselben nachfolgen. — Z. 9. Das Verbum finitum उवाच<sup>३</sup> ist hier betont um anzudeuten, dass der in der grössten Allgemeinheit ausgesprochene Satz durch das Folgende eine Beschränkung erfahre, also nicht als abgeschlossen zu betrachten sei. Ueber die Betonung des Verbi finiti in der TAITTIRĪJASAMHITĀ hat A. WEBER in den Indischen Studien 13, 10 71. fgg. ausführlich gehandelt. — Z. 10. Das इति hat hier keinen andern Zweck, als die vier vorangehenden Accusative zusammenzufassen. Im Deutschen würde man dafür «diese vier» sagen können. Vgl. पालाशमासनं पाडुके दत्तधावनमिति च वर्जयेत् GAUTAMA, DHARMAÇ. 9, 4. — Z. 13. 14. Aus der Tonbezeichnung तद्वा जज्ञौ तद्वा न जज्ञौ in den Hdschrr. kann man nicht entnehmen, ob das erste जज्ञौ betont ist. — 15 Z. 20. याम्बेनया = यामु एनया; das म erhält sich nach PĀNINI 8,3,33.

2. Uebersetzt von A. WEBER in den Indischen Streifen 1,13. fgg. und von J. MUIR in Original Sanskrit Texts 5,251. fgg. — S. 28, Z. 25. S. 29, Z. 6. 7. 9. 10. 13. 14. Ich habe युयुधे, स्थस्<sup>३</sup> und स्वस्<sup>३</sup> nach BHĀSHIKAS. 2, 16 betont. Aus der Bezeichnung der Hdschrr. ist die ursprüngliche Betonung nicht zu ersehen. Nach dem betonten Ver- 20 bum finitum habe ich ein vielleicht entbehrliches Interpunctuationszeichen gesetzt um anzudeuten, dass ich dasselbe zum Vorhergehenden ziehe und im Nachfolgenden ergänze: पितैव पुत्रेण युयुधे । धाता धात्रा (युयुधे). WHITNEY (Journ. of the Amer. Or. S. 5,393 und deutsch in den Beiträgen zur vergl. Sprachf. 1,193. fg.) zieht das Ver- bum finitum zum Folgenden um es an den Anfang eines Satzes zu bringen und da- 25 mit seine Orthotonirung zu erklären. Dass diese Trennung gezwungen und auch unrichtig ist, wird man aus den folgenden Beispielen ersehen können: ततो देवा अभवन् । परासुराः TBr. 2,2,3,1. Das Verbum finitum ist auch nach einer Präposition orthotonirt, was durch seine Stellung am Anfange eines Satzes nicht möglich wäre. पूर्वपत्नं देवा अन्वसृज्यन्त । अपरपत्नमन्वसुराः ebend. तद्गृये चैवैतद्भविः परिददाति गुप्त्या 30 अस्यै च पृथिवी CATAPATHABR. 1,1,2,23. तामेतद्देवाश्च पर्यासते ये चेमे ब्राह्मणाः शुश्रुवांसो ऽनूचानाः 3,3,8. जुह्वं च सुवं चाध्वर्यादत्ते वेदं क्वाताज्यविलापनीमग्नीत् 9,2,1. तन्न पृथिव्यां परास्येनाप्सु 3,8,5,9. Das Verbum finitum wird auch wiederholt und zwar